

neuburger Annalen zielte. Dieser ist grundsätzlich in der jüngsten Handschrift der Klosterneuburger Gruppe gefunden. Auch daß es sich dabei um eine Klosterneuburger Arbeit handelt, die von ihrem Ursprung her nichts mit Heiligenkreuz zu tun hat und als Ganzes erst spät in dieses Stift gekommen ist, konnte an der textkritisch begründeten Überlieferungsgeschichte aufgezeigt werden, wie der Text an sich schon durch seine zahlreichen Klosterneuburger Nachrichten nahelegte. Die starke Ausrichtung dieser Annalen auf die Babenberger fügt sich nahtlos darin ein.

Nicht in der Lage sehe ich mich, in dem mir gesteckten Rahmen genauer zu bestimmen, wie lange der nach 1177 tätig gewordene Redaktor der älteren Klosterneuburger Annalen gearbeitet hat und wann und bis zu welchem Zeitpunkt genau sein Werk fortgeführt wurde. Nimmt man als Indiz die Klosterneuburger Nachrichten in A, B und C, deren letzte in das Jahr 1226 fällt, dann könnte es sehr wohl sein, daß 1233, das Endjahr des Schottencodex, auch einen Einschnitt in der Klosterneuburger Annalistik bedeutet¹⁵⁰).

3. Ableitungen

a) *Admont*

Daß die Admonter Annalen bis zum Jahre 1143 im Grundbestand mit den Klosterneuburger Annalen identisch sind und auch textkritisch als deren Ableitung bezeichnet werden können, wurde bereits dargelegt¹⁵¹). Setzt man Klosterneuburger Annalen für Klebels Redactio Heinriciana, besteht hier sogar eine gewisse Übereinstimmung mit dessen Ansichten. Lediglich die Frage nach dem Zeitpunkt der Entstehung der Admonter Annalen soll noch einmal aufgegriffen werden. Schon Wattenbach hatte in seiner Edition zum Ausdruck gebracht, daß aus dem einheitlichen Grundbestand der Annalen von Garsten, Vorau und St. Rupert in Salzburg sowie dem der im Original erhaltenen Admonter Annalen, die um 1200 angelegt wurden, ältere erschlossen und weitestgehend rekonstruiert werden können, die in ihrer Fassung bis 1187 in Garsten und Salzburg, in der bis 1197 in Vorau übernommen wurden und wenig später den Grundstock zu einer Neuauflage in den jüngeren Admonter Annalen

¹⁵⁰) Zur weiteren Entwicklung der österreichischen Annalen auf der hier dargelegten Grundlage demnächst in W a t t e n b a c h - S c h m a l e (o. Anm. 4).

¹⁵¹) Oben S. 172 f.